

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Arbeitsmarkt und Personal
Gastuniversität:	Örebro Universitet
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2015
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides NEIN

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Planung sowie Organisation meines Auslandssemesters hat sehr gut geklappt. Wie bei Bewerbungen für ein Auslandsstudium üblich, habe ich hier nach dem Informationsprozess durch den International Day und die Seite des Büros für internationale Beziehungen meine Bewerbungsmappen abgegeben. Nach einem kurzen Vorstellungsgespräch an der Wiso habe ich hier direkt meine erste Priorität Örebro zugeteilt bekommen. Ich war vor meinem Vorstellungsgespräch relativ nervös, die Durchführung des Gesprächs war allerdings eher entspannt. Die anschließende Organisation des Auslandssemesters wurde durch die sehr gute Unterstützung durch die FAU sowie die Universität in Örebro sehr erleichtert. Viele Mails geben hier genau vor, was zu welchem Zeitpunkt zu erledigen ist, so dass dies stressfrei möglich ist.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für ein Auslandssemester in Schweden ist für EU-Bürger keine Beantragung eines Visums nötig. Die Anreise verlief reibungslos. Ich bin hier mit zwei weiteren Studenten vom Flughafen München zum Stockholmer Flughafen (Arlanda) geflogen. Bei einem Flug von München aus ist zumeist kein Umsteigen nötig. Man sollte jedoch trotz des relativ kurzen Flugs einige Zeit einplanen, da nach Ankunft in Stockholm eine ca. zweieinhalb stündige Bus- oder Zugfahrt nach Örebro wartet. Zu beachten ist hier, dass in Schweden Zug- und Busreisen deutlich günstiger sind, wenn man sie mindestens einen bis eineinhalb Monate im Voraus bucht. Vom Bahnhof in Örebro fahren regelmäßig Busse zur Universität. Ich hatte hier das Glück, direkt von den mir zugeteilten Mentoren mit dem Auto abgeholt und zur Universität gebracht zu werden, was die Anreise noch angenehmer gemacht hat.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Dank der sehr guten Organisation der Universität Örebro musste ich mir keine Wohnung in Schweden suchen. Beim Bewerbungsformular der Universität kann hier direkt angegeben werden, dass man einen Wohnheimplatz von der Universität zugeteilt bekommen möchte, um alles weitere braucht man sich hier nicht mehr zu kümmern. Die Wohnheime, in der Austauschstudenten untergebracht werden, liegen direkt an der Universität (Studentgatan) oder einen fünfminütigen Fußweg davon entfernt (Tybblegatan). Ich habe in einem Korridor mit sieben weiteren Studenten zusammengelebt, mit denen man sich Küche sowie Wohnzimmer teilt. Sehr schön fand ich, dass jeder Student nicht nur sein eigenes Zimmer, sondern auch sein eigenes Bad hat. Die Küchen sind je nach Korridor eher spärlich bis sehr gut mit Geschirr, Tellern und Kochmaterialien ausgestattet. Die nötige Grundausrüstung kann man sich bei einem Trip zu IKEA zulegen, der für die Austauschstudenten in den ersten paar Tagen organisiert wird. In den Studentenwohnheimen ist kein WLAN vorhanden. Möchte man kabelloses Internet, sollte man sich hier selbst einen Router zulegen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Kurse, die man belegen möchte, werden bereits im Bewerbungsprozess angegeben und von der Universität Örebro bestätigt. Man kann hier allerdings auch zu einem späteren Zeitpunkt noch Änderungen vornehmen. Die von mir belegten Kurse haben mir sehr gut gefallen. Die Kurse unterscheiden sich allerdings im Niveau als auch vom abverlangten Aufwand her trotz gleicher ECTS-Anzahl sehr stark voneinander. Ein wichtiger Unterschied zum Studiensystem der FAU ist hier, dass die Kurse nicht zeitgleich, sondern hintereinander stattfinden. Man belegt somit jeden Kurs ca. 4-5 Wochen, und erst nach Abschluss des Kurses (meist durch eine Klausur oder durch Assignments) beginnt ein neuer Kurs. Besonders gut gefallen hat mir der sehr lockere und persönliche Umgang der Studenten mit den Dozenten in der Universität Örebro. Schade fand ich, dass seit kurzem im Wintersemester kein Schwedisch-Kurs für Austauschstudenten mehr angeboten wird. Im Gegensatz zu vorherigen Jahren findet dieser wohl nur noch im Sommersemester statt. Die meisten Austauschstudenten hätten dort gerne einen Schwedisch-Sprachkurs besucht.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch die Universität Örebro war sehr gut. Nicht nur in der Vorbereitungsphase wurde man hier ausgezeichnet unterstützt, auch in Örebro selbst gab es jederzeit Ansprechpartner, schnelle Antworten und eine gute Betreuung. Zu Beginn gab es eine ausführliche Einführungsveranstaltung, die wichtige Infos über die Universität als auch über Örebro und Schweden bereitstellte. Auch die Betreuung innerhalb der Kurse durch die Dozenten war sehr gut. Auf Mails wurde hier meist sehr schnell geantwortet und auch sonst waren alle Dozenten extrem hilfsbereit sowie verständnisvoll, dass wir Austauschstudenten aufgrund einiger Trips nicht alle Veranstaltungen besuchen oder alle Deadlines einhalten konnten.

Zudem stellt die Universität Örebro ein durch Studenten organisiertes einmonatiges Einführungsprogramm für die Austauschstudenten auf die Beine. Dies liefert zum einen viele Informationen, zum anderen lernt man sehr viele andere Austauschstudenten sowie schwedische Studenten kennen, was das Einleben dort sehr erleichtert.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität ist ziemlich modern und gut ausgestattet. Die Bibliothek ist hell, groß und freundlich. In der Bibliothek gibt es auch einen relativ großen Ruheraum, der ein konzentriertes Lernen dort gut ermöglicht. Zudem ist es möglich, Gruppenräume zu buchen, um in Ruhe in Gruppen zusammenzuarbeiten. Die Universität hat viele gemütliche Sitzecken zu bieten. Einige Cafés, Restaurants und ein Kiosk sorgen dafür, dass jederzeit genügend Verpflegung vorhanden ist. In der Universität finden sich zudem einige Mikrowellen, so dass auch die Mitnahme und das Aufwärmen von Essen möglich sind.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Stadt Örebro hat mir sehr gut gefallen. Es gibt nicht sonderlich viele Sehenswürdigkeiten, da Örebro eher eine Kleinstadt ist. Das schöne Stadtzentrum, das Schloss, das Freilichtmuseum sowie der Fluss vom Schloss zum See geben der Stadt jedoch ein sehr schönes Flair. Die schöne Innenstadt ist mit dem Fahrrad sowie mit dem Bus problemlos und schnell zu erreichen.

Das Geld Abheben funktionierte dank meiner DKB-Kreditkarte problemlos, da mit dieser sowohl das Geldabheben als auch das direkte Bezahlen in Schweden gebührenfrei ist. Zu Beginn unseres Semesters bekamen alle Austauschstudenten eine Sim-Karte von der Universität. So musste man sich hier nicht selbst kümmern, zudem hatten alle Austauschstudenten dadurch gleichen Anbieter und konnten sehr günstig miteinander kommunizieren. Die Buchung von Flats sowie von Guthaben erfolgt relativ einfach über die Internetseite des Anbieters Comviq.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Wie erwartet sind die Lebenshaltungskosten in Schweden höher als in Deutschland,. Aber auch in Schweden ist es möglich, einigermaßen kostengünstig einzukaufen (Willy:s ist hier der günstigste Supermarkt in Örebro). Alkohol ist in Bars und Clubs allerdings deutlich teurer als in Deutschland. Es gibt jedoch einen Studentenclub direkt am Campus, der hier günstigere Preise anbietet. Die Miete beträgt in den Studentenwohnheimen je nach Zimmer zwischen 300 – 350 Euro pro Monat.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Auslandssemester war für mich eine sehr wertvolle und tolle Erfahrung, die ich auf keinen Fall mehr missen möchte. Aufgrund der ausgezeichneten Organisation und unseres tollen einmonatigen Einführungsprogramms bin ich sehr froh, mein Auslandssemester an der Universität Örebro absolviert zu haben. Das Einführungsprogramm hat uns hier ermöglicht, fast alle Austauschstudenten sowie viele Schweden kennen zu lernen und viele neue Freundschaften zu knüpfen. Die besten Erfahrungen waren für mich die tollen Trips die ich unternommen habe sowie das Zusammenleben in den Studentenwohnheimen. Da Örebro eher eine Kleinstadt ist, trifft man in der Innenstadt, an der Uni als auch abends in den Clubs sehr viele andere Austauschstudenten und findet sich ständig unter Freunden und bekannten Gesichtern. Richtig schlechte Erfahrungen habe ich in den 5 Monaten nicht gemacht.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Ansprechpartner an der WiSo: Prof. Dr. Andreas Falke und Barbara Häfner

Ansprechpartner an der Universität Örebro: Pia Bro-Nygårdhs (Ansprechpartnerin für deutsche Austauschstudenten in Örebro) und Maria Almquist (International Coordinator)

<http://www.oru.se/English/Education/Exchange-Students/>